

Arbeitsblatt AG

Heute erzähle ich dir die Geschichte von einem kleinen Biber. Aber die Geschichte ist keine gewöhnliche Geschichte. Es handelt sich um eine Fehlergeschichte. Das heißt in die Geschichte haben sich ein paar Sachen eingeschlichen, die gar nicht stimmen. Deine Aufgabe ist es, gut zuzuhören und die Fehler zu entdecken. Am Ende der Geschichte kannst du mir die Fehler nennen, die du entdeckt hast. Es sind 8 Fehler in der Geschichte versteckt.



An einem Bach der mitten durch ein Indianerreservat floss, lebte ein kleiner Biber. Sein Name war Ben.

Ben lebte mit seiner Familie in einer Biberburg am Ufer des Baches. Die Burg sah von außen aus wie ein großer Haufen aus Stöcken. Tatsächlich waren aber viele Tonnen Stahl nötig gewesen, um die Burg zu errichten und stabil zu machen.

Eines Morgens machte sich Benno, der kleine Biber, auf den Weg zu einem Baum, der sich am Rand des Reservats befand. Vor kurzem hatte er den Baum entdeckt und von seiner Rinde genagt. Diese hatte ihm so gut geschmeckt, dass er beschloss den Baum zu fällen und mit zu seinem Biberturm zu nehmen. Zum Glück hatte er zum Fällen des Baumes an seine große Säge gedacht. Als er schließlich dort angekommen war, musste er zu seinem Erschrecken feststellen, dass nur noch der Stumpf des Baumes zu sehen war. Scheinbar war ihm ein Specht zuvor gekommen und hatte ihn bereits gefällt. Enttäuscht machte sich der Biber wieder auf den Nachhauseweg. Als er bereits eine gute Strecke mit seinem Roller zurück gelegt hatte, sah er in der Nähe einen kleinen Indianerjungen. Der saß auf einem Ast, sang ein Lied und schnitzte etwas. Neugierig schlich sich der kleine Biber näher heran, um besser sehen zu können, was der Junge da machte. Es stellte sich heraus, dass er an einem kleinen Schiffchen aus Papier schnitzte. Als er damit fertig war brachte er es zu einer großen Pfütze, um es dort schwimmen zu lassen. Der kleine Biber hatte so etwas noch niemals zuvor gesehen und war ganz fasziniert. Als der Indianerjunge die Lust an seinem Spiel verloren hatte, ließ er das Rennboot in der Pfütze zurück und ging weg. Ben konnte nicht verstehen, wie man so ein tolles Spielzeug einfach zurück lassen kann. Schnell schnappte er sich das Schiffchen und nahm es mit nach Hause. Dort zeigte er es stolz seiner ganzen Familie und stellte es sich auf seinen Schreibtisch, um es von nun an jeden Tag bewundern zu können.

